

Landkreisporträt HOHENLOHE



Der Hohenlohekreis ist der kleinste Kreis der Region, zeigt aber eine große Wirtschaftskraft.

Wer weltweit erfolgreiche Unternehmen sucht, eine intakte Natur- und Kulturlandschaft liebt und den genussvollen Seiten des Lebens nicht abgeneigt gegenübersteht, wird sich im Hohenlohekreis besonders wohl fühlen. In dem kleinsten Landkreis im Herzen der Region Heilbronn-Franken sind, auf die Zahl der Einwohner gerechnet, deutschlandweit die meisten Weltmarktführer zu Hause. Daneben bietet der Kreis durch seine idyllische Landschaft und die gut ausgebaute Infrastruktur eine sehr hohe Lebensqualität.

STRUKTURDATEN

Einwohner: 109 499
davon Ausländer: 7429
Bevölkerungsdichte: 141 je km²
Kaufkraft (Stand 2005): 26 569 Euro je Einwohner
Schuldenstand: 293 Euro je Einwohner
Fläche: 77 675 Hektar
Kommunen: 16 Städte und Gemeinden
Größte Ost-West-Ausdehnung: 37,6 km
Größte Nord-Süd-Ausdehnung: 37,4 km
Siedlungs- und Verkehrsfläche: 9862 Hektar
Erholungsfläche: 404 Hektar
Landwirtschaftsfläche: 44 596 Hektar
Waldfläche: 21 780 Hektar
Wasserfläche: 811 Hektar
INFO: Landratsamt Hohenlohekreis
Tel. 0 79 40/18-0
www.hohenlohekreis.de



Erfolgreiche Ventilatorenhersteller sind ein Markenzeichen für die Wirtschaft im Kreis.

FOTO: Ziehl-Abegg



Die Kreisstadt Künzelsau ist Heimat zahlreicher innovativer Unternehmen.



Die Flüsse Kocher und Jagst prägen die Landschaft des Hohenlohekreises.

FOTOS: Eva Maria Kraiss

bulthaup



Die Küche ist der wahre Raum des Lebens.
Wir planen und verwirklichen die ganz persönliche Einrichtung und Ausstattung Ihrer Küche, die weit über den Arbeitsbereich hinausgeht. Das ist typisch für bulthaup – und für uns, Ihren bulthaup Partner.



die KüchenSpezialisten
Alte Haller Straße 3-5. 74635 Kupferzell
Tel. 07944 91510. www.volpp-kuechen.de

**HOHENLOHER
WIRTSCHAFTS
MESSE
18.-20.9.09
IN KÜNZELSAU**

**über 150 Aussteller - Kinderprogramm
auf den neuen Wertwiesen**

www.hohenloher-wirtschaftsmesse.de

Veranstalter:
Kaufmännischer Verein Künzelsau
Stadtverwaltung Künzelsau

Der ‚Grüne Baum‘ – ein neues Stadthaus für Bad Mergentheim

Wohnen mit Qualität und Niveau

Ein Projekt der Residenz Taubertal GmbH

In Bad Mergentheim entsteht durch die Residenz Taubertal GmbH aus Künzelsau-Schloß Stetten seit Juni 2009 ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Es werden 17 Eigentumswohnungen und 4 Büros/Läden in der Ochsen-gasse auf dem Grundstück des ehemaligen Gasthauses ‚Grüner Baum‘ geschaffen. Die ruhige und zentrale Innenstadtlage, 50 m von der Volksbank und 100 m vom Markt- platz und Alten Rathaus entfernt,

eignet sich hierfür ideal. Der Bau des neuen Stadthaus schreitet voran. Nach der Fertigstellung der Tiefgarage entstehen nun die ersten Stockwerke. Am 9. September werden wir mit einem Deckenfest den Baufortschritt gebührend feiern. Interessenten sind herzlich willkommen. Die zukünftigen Wohnungen haben 70 bis 180 m², die Gewerbeeinheiten 60 bis 200 m². Die Kaufpreise liegen

Alle Kapitalanleger erhalten eine **Mietgarantie von 10 Jahren.**

Wohnungsbeispiel:

Wohnung Nr. 25

ca. 90 qm, 3 Zimmer, Küche, Bad, Gast- WC, Abstellraum, Balkon,
Kaufpreis: 185.000,-
Jahresmiete: 7.955,-



zwischen 1.900,- und 2.200,- €/m². Mit der Fertigstellung wird je nach Wetterlage im Frühjahr/Sommer 2010 gerechnet. Das Objekt ist auch für Kapitalanleger in heutigen Zeiten eine sichere und interessante Geldanlage.

Residenz Taubertal GmbH



Dr. Wolfgang Frhr. von Stetten
Dipl.-Ing. Dieter Bäumlisberger
Schloß Stetten - 74653 Künzelsau
Telefon: 07940 / 126 - 0
Telefax: 07940 / 5 53 89
mail@schloss-stetten.de
www.schloss-stetten.de

KLEIN aber FEIN

Er zählt zu den kleinsten Landkreisen und ist mit 110 000 Menschen der Kreis mit der geringsten Einwohnerzahl in Baden-Württemberg. An der Spitze steht der Hohenlohekreis, wenn man die Innovationskraft seiner Firmen betrachtet. Und die Natur- und Kulturlandschaften zwischen Kocher und Jagst sind einzigartig.



FOTO: Würth

Seine Stärke bezieht der Hohenlohekreis aus der Wirtschaftskraft. So steht die Würth-Zentrale in Künzelsau beispielhaft für den Wiederaufstieg nach dem Zweiten Weltkrieg.

Es ist die bunte Mischung, die den Hohenlohekreis so anziehend macht. Auf der einen Seite die schöne Landschaft mit ihren Hügeln, Weinbergen, Tälern, Hochebenen und Wäldern, auf der anderen Seite hochmoderne Unternehmen, die sich zu Marktführern in ihren Segmenten aufgeschwungen haben. Seine Bewohner leben in Städten, wie der Kreisstadt Künzelsau mit dem Sitz des Landratsamtes, der Großen Kreisstadt Öhringen oder in einer der übrigen 14 Städte und Gemeinden von Bretzfeld bis Zweiflingen. Diese haben sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte zu modernen Kommunen entwickelt und dennoch ihre Traditionen bewahrt, häufig ablesbar an jahrhundertalten Denkmälern, Fachwerkhäusern und ihren nach wie vor mittelalterlich geprägten Ortskernen. Schließlich die Menschen, die einerseits bodenständig, selbstbewusst und durchaus mit einem Schuss Schlitzohrigkeit auftreten, andererseits aber aufgeschlossen, weltoffen, neugierig und mit einem hohen Maß an

Erfindungsreichtum ausgestattet sind. Diese besondere Mischung ist eines der Erfolgsrezepte des Hohenlohekreises.

Landkreis der Weltmarktführer

Ob in der Verpackungsmaschinenindustrie, bei den Ventilatorenherstellern, in der Montage- und Befestigungstechnik oder im Maschinenbau, in vielen Branchen sind Hohenloher Unternehmen äußerst erfolgreich. Nach einer bundesweiten Untersuchung des Wirtschaftswissenschaftlers Bernd Venohr, gibt es bezogen auf die Einwohnerzahl nirgendwo sonst so viele Weltmarktführer wie im Hohenlohekreis. Mit Berner (Künzelsau), Bürkert (Ingelfingen), ebm-papst (Mulfingen), Gemü (Ingelfingen), Huber Packaging (Öhringen), Kriwan (Forchtenberg), R. Stahl (Künzelsau), Scheuerle (Pfedelbach), Sigloch (Künzelsau/Blaufelden), Würth (Künzelsau) und Ziehl-Abegg (Künzelsau) hat Venohr zwischen Kocher und Jagst gleich elf an der Zahl ausgemacht. Als Hauptgründe für diese

Unternehmenserfolge nennt der Professor für strategisches Management an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin „kurze Wege, persönliche Netzwerke, Mut und fleißige Mitarbeiter“. Ein weiteres Markenzeichen der Hohenloher Weltmarktführer ist ihre feste Verwurzelung in der Region. „Unsere Unternehmer fühlen sich ihrer Heimat und ihren Mitarbeitern verbunden, das ist für einen Landkreis sehr wichtig“, betont Helmut Jahn, Landrat des Hohenlohekreises. Wie wichtig das ist, zeigt sich in diesen Monaten angesichts der Wirtschaftskrise. Zwar stieg auch im Hohenlohekreis die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um 1117 auf 2890 und damit auf 4,8 Prozent an (Vorjahr 3,0), vergleichsweise blieb der Anstieg aber moderat. „Die vielen Familienunternehmen im Kreis achten eben darauf, dass sie ihre Mitarbeiter so gut es geht halten können“, so Jahn. Auch für die besondere Wirtschaftskraft seines Kreises hat der Landrat eine Erklärung parat: „Mit einigen Firmenansiedlungen nach dem Zweiten Weltkrieg hatten wir großes Glück, entscheidend war aber auch, dass erfolgreiche Unternehmer auf fleißige Arbeiter trafen, die häufig aus der Landwirtschaft kamen und gelernt hatten, unternehmerisch zu denken“, so der 60-Jährige.

Damit diese jahrzehntelange glückliche Verbindung zwischen Firmenleitung und Arbeitskräften weiterhin bestehen bleibt, hat der Hohenlohekreis kräftig in seine Schulen investiert. In den vergangenen 20 Jahren flossen rund 60 Millionen Euro in deren Ausbau. Das größte Bauprojekt in der Geschichte des Hohenlohekreises ist der Neubau der haus- und landwirtschaftlichen Richard von Weizsäcker-Schule in Öhringen. Der 26,4 Millionen teure Bau soll bis zum Schuljahresbeginn im Herbst 2010 fertig gestellt sein.

Ähnliches gilt für die gesundheitliche Versorgung, bei der der Kreis frühzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt hat. 60 Millionen Euro wurden in den vergangenen 20 Jahren in die beiden Krankenhäuser in Künzelsau und Öhringen investiert. Mit der Gründung der Regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH zum Januar 2007, in der die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und die Hohenloher Krankenhaus gGmbH zusammengeschlossen sind, wurde ein zukunftsfähiges Modell auf die Beine gestellt. „Ob es darüber hinaus mittelfristig



FOTO: Hobi

Öhringen ist mit fast 23 000 Einwohnern die größte Stadt im Hohenlohekreis.

noch größere Einheiten mit Schwäbisch Hall und dem Main-Tauber-Kreis geben muss, wird sich zeigen“, ist Jahn für weitere Gespräche offen. Beim Nahverkehr kann sich der Landrat eine weitere Ausdehnung des Erfolgsmodells Stadtbahn in Richtung Schwäbisch Hall vorstellen.

Fällt der Blick auf die weichen Standortfaktoren, so ist der Hohenlohekreis damit reich gesegnet. Mächtige Burgen und stattliche Schlösser, mittelalterliche Marktplätze und liebevoll verzierte Fach-

werkhäuser sind allerorten anzutreffen. Sie werden umrahmt von einer Landschaft mit idyllischen Seen, tiefen Wäldern, weiten Feldern und den Weinbergen, die herausragende Weißweine wie Riesling und Silvaner, aber auch Trollinger und Lemberger hervorbringen.

Paradies für Wanderer

Die einzigartige Konzertreihe „Hohenloher Kultursommer“ hat mit ihrem Konzept, herausragende Konzerte in historischen Räumen zu präsentieren, seit 1987 die Verbindung zwischen der Natur- und der Kulturlandschaft besonders hervorgehoben. Dies hat sich herumgesprochen und immer mehr Kurzurlauber und Touristen entdecken die manchmal verborgenen Schönheiten des Hohenloher Landes. Bei Wandern, Radfahren und Genußen fühlen sie sich entlang von Kocher und Jagst oder auf den Hohenloher Hochflächen zunehmend wohl.

„Angesichts der Krise und der wachsenden Bedeutung der Urlaubergeneration 50 Plus haben wir im Tourismus anhaltend gute Chancen“, ist sich Helmut Jahn sicher. Auch deshalb blickt er zuversichtlich in die Zukunft seines Kreises, die er in den nächsten vier Jahren noch tatkräftig mitbestimmen wird. Zum Beispiel mit dem Ausbau der gewerblichen Schule in Öhringen und der kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Schule in Künzelsau. Oder der Weiterentwicklung der Krankenhausholding und des Personennahverkehrs. Wenn Jahn dann 2013 in den Ruhestand geht, wird er die Geschicke im Hohenlohekreis 24 Jahre maßgeblich mitbestimmt haben. „Ich bin zufrieden und wenn es Bürger und Gemeinden auch sind, ist es recht“, sagt Jahn in aller Bescheidenheit. Seine Einwohner werden es ähnlich sehen, getreu dem Hohenloher Motto: „Nicht geschimpft, ist gelobt genug.“

Thomas Zimmermann

Anzeige

GEWERBEPARK HOHENLOHE

Größtes Gewerbegebiet im Kreis

Zur Gründung des Gewerbeparks Hohenlohe haben sich im Jahr 1990 die Kommunen Kupferzell, Waldenburg und Künzelsau zu einem effizienten und leistungsstarken Verband zusammengeschlossen. Gemeinsam haben die Städte und Gemeinden das Gewerbegebiet Schritt für Schritt entwickelt. Heute ist es mit insgesamt 230 Hektar das größte Gewerbegebiet im Hohenlohekreis direkt an der Autobahn A 6 und der Bundesstraße B 19. Rund 19 Jahre nach seiner Gründung haben sich am Fuße der Waldenburger Berge zahlreiche Unternehmen niedergelassen, die rund 1800 Mitarbeiter beschäftigen.

Derzeit wird im Gewerbepark Hohenlohe die Regenwasserbehandlungsanlage Geizklinge gebaut. Die geplante Abwasserbeseitigungsanlage beinhaltet den Bau eines Regenüberlaufbeckens mit Pumpwerk sowie ein Bodenfilterbecken mit nachgeschaltetem Regenrückhaltebecken. Die Gesamtkosten für diese Anlage belaufen sich auf rund 2,15 Millionen Euro.

Für den geplanten Neubau der Firma Gemü laufen im Gewerbepark derzeit die Arbeiten zum Bebauungsplan Toräcker auf Hochtouren. Auf einer Fläche von rund 6,4 Hektar werden dort zwischen der Autobahn und der Max-Eyth-Straße die baulichen Voraussetzungen für den Neubau und für künftige Erweiterungsflächen geschaffen. Insgesamt sind im Gewerbepark derzeit noch 30 Hektar freie bebaubare Gewerbeflächen verfügbar.

Um den Aufwärtstrend zu forcieren, wurde zusammen mit der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) ein Marktgutachten für den Gewerbepark Hohenlohe erstellt.

INFO: www.gewerbepark-hohenlohe.de

Herzlich Willkommen



„Wenn ich heimkomme spüre ich Hohenlohe sofort. Denn Hohenlohe kann man fühlen, schmecken, riechen: ein unglaubliches Gefühl der heiter gelassenen Geborgenheit. Hohenlohe ist Weltanschauung, Lebensart, Bodenständigkeit gepaart mit optimistischer Neugier. Deswegen ist jeder ein Hohenloher, der sich wie ein Hohenloher fühlt – dann »ischer oukomme«, woher er auch kommen mag.“



Hans-Peter Archner
gebürtig in Künzelsau,
Leiter der Fernseh Abteilung Land und Leute
Südwestrundfunk Stuttgart (SWR)

Touristikgemeinschaft Hohenlohe

Allee 17 · 74653 Künzelsau
Telefon 07940-18206 · Fax 07940-18363
info@hohenlohe.de · www.hohenlohe.de



Die WEICHEN gestellt

Helmut Jahn liebt sein Amt als Landrat des Hohenlohekreises, das er jetzt seit 20 Jahren innehat. In dieser Zeit wurden erhebliche Summen in die Infrastruktur, Bildung und Gesundheitsvorsorge investiert. Auch in Zukunft stehen wichtige Projekte an, so Jahn im **pro**-Interview.

PRO: Herr Jahn, wie fühlt man sich als Chef des nach der Einwohnerzahl kleinsten Landkreises in Baden-Württemberg?

JAHN: Als Landrat macht es Spaß, weil hier noch ein viel engerer Kontakt zu den Menschen, aber auch zu den Unternehmen und Kommunen besteht als in großen Landkreisen.

PRO: Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise sind die Zeiten schwierig geworden. Wie sehr beeinflusst diese Wirtschaftskrise die Politik im Hohenlohekreis?

JAHN: Wir werden in den nächsten Jahren durch die Finanzlage massiv unter Druck geraten, da dürfen wir uns nichts vormachen. Egal was vom Bund jetzt als Bürgschaften und Sicherheiten gegeben werden, nach der Bundestagswahl wird Kassensturz gemacht, und dann wird für einiges kein Geld mehr da sein. Auf der anderen Seite gibt es aus der Wirtschaft auch wieder einige positive Signale. Und wir haben hier viele Familienunternehmen, die alles versuchen, um ihre Stammebelegschaft zu halten.

PRO: Steigende Sozialkosten sind schon seit Jahren ein Problem, das Kommunen und Landkreise drückt. Spüren Sie zusätzliche Belastungen durch die Krise?

JAHN: In verschiedenen Bereichen haben wir Sozialausgaben, die schwankend sind und derzeit wie bei den sogenannten Hartz IV-Kosten steigen. Wir haben zum Beispiel im Juni, verglichen mit dem Vorjahr, eine Steigerung der Zahl von ALG II-Empfängern von rund 40 Prozent. Es gibt zwei Bereiche, die uns besondere Sorgen machen. Das ist einmal die Jugendhilfe mit immer mehr Jugendlichen, die trotz erheblicher Maßnahmen des Landkreises alleine nicht richtig



FOTO: Landratsamt Hohenlohekreis

Helmut Jahn (60) ist seit 1989 Landrat des Hohenlohekreises. Seine Amtszeit endet im Juli 2013.

lebensfähig sind. Der zweite Bereich ist die Behinderten- und Eingliederungshilfe, in der wir aufgrund des medizinischen Fortschritts kontinuierliche Wachstumsraten von drei bis fünf Prozent haben. In diesem Bereich muss unbedingt eine Bundeslösung her.

PRO: Als echte Zukunftsthemen gelten die Bereiche Bildung, Energiewirtschaft und Gesundheitswesen. Wie sehen Sie hier den Kreis aufgestellt?

JAHN: Im Krankenhausbereich haben wir frühzeitig die Weichen gestellt. Wir haben schon 1995 die Hohenloher Krankenhaus GmbH mit unseren Standorten Öhringen und Künzelsau gegründet und 2006, nachdem die Verhandlungen mit Schwäbisch Hall gescheitert waren, mit den SLK-Kliniken die gemeinsame Hol-

ding gebildet. Seit ich Landrat bin, haben wir rund 60 Millionen Euro in Kreisschulen investiert. Wir haben hier ja die Besonderheit, dass wir die meisten Abiturienten im Land haben, obwohl die wenigsten Grundschüler direkt aufs Gymnasium gehen. Deshalb haben wir überdurchschnittlich viele Schüler in beruflichen Schulen. Im Energiebereich haben wir gemeinsam mit dem Main-Tauber-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis die Bioenergieregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber (HOT) gebildet, um als ländlich geprägter Raum den Gedanken der energetischen Nutzung von Holzabfällen und Grüngut stärker in die Bevölkerung hineinzutragen.

PRO: Der Hohenlohekreis gilt, obwohl er bis heute noch ländlich geprägt ist, seit der Untersuchung von Professor Venohr als „Heimat der Weltmarktführer“. Wie kann man dieses Phänomen erklären?

JAHN: Im Kreis hat die Industrialisierung relativ spät begonnen und wir hatten Glück, dass sich einige gute Firmen hier angesiedelt haben. Ein wichtiger Aspekt sind auch die fleißigen, selbstständig denkenden Menschen aus der Landwirtschaft, die im Strukturwandel in die Firmen gegangen sind. Schließlich sind hier Unternehmer zu Hause, die sich ihrer Heimat und ihren Mitarbeitern verbunden fühlen.

PRO: Welche Zukunftsprojekte sind in den kommenden vier Jahren geplant und wo setzen Sie bei der Planung längerfristiger Projekte Schwerpunkte?

JAHN: Nachdem das 26,4 Millionen teure Großprojekt Richard von Weizsäcker-Schule in Öhringen 2010 oder 2011 fertig gestellt ist, werden wir weiter in Bildung investieren. Der Nahverkehr ist ein großes Thema, auch der Ausbau der Stadtbahn bis Schwäbisch Hall. Das ist nicht billig, aber man muss sehen, was machbar ist. Wir werden die Krankenhaus-Holding weiterentwickeln, und vor allem wollen wir junge Menschen halten und in unseren Kreis bringen, um gegen den Einwohnerschwind anzugehen.

Interview: Thomas Zimmermann

→ www.stahlcranes.com

Qualität im Detail



Tradition und Innovation – Über 130 Jahre Praxisnähe, Kompetenz und Erfahrung, stets flexibel und marktorientiert. Profitieren Sie von unserem Know-how als einem der weltweit führenden Hersteller von Krankomponenten für den flurfreien Transport. STAHL CraneSystems bietet Ihnen das umfassendste Produktspektrum an Seil- und Kettenzügen über sämtliche Lastbereiche und Hubhöhen. Antriebstechnik für höchste Ansprüche und ausgereifte Elektronik runden das Portfolio ab. Ihre Fragen beantworten wir gerne. STAHL CraneSystems GmbH, 74653 Künzelsau, +49 7940 128-0 oder marketing@stahlcranes.com

STAHL
CraneSystems

Hebetechnik | Fahrtechnik | Steuertechnik

SAUNA IM SOLEBAD

Wir laden Sie ein in den renovierten Saunabereich des Solebads.

Jetzt neu für Sie:
Bio Sauerstoffsaua
Finn. Blockbohlensaua
Dampfbad

Unser Highlight:
Das **Gradierwerk** mit wohltuender Wirkung für Haut und Atemwege
Wir freuen uns auf Sie!

Medisol

Sauna und medizinische Wellness
Praxis für Krankengymnastik,
Massage, manuelle Therapie usw.
alle Kassen, Termine nach Vereinbarung
Eingang hinterm Solebad
Telefon 07940-981558



NIEDERNHALL
KLEINE STADT MIT GROSSEM CHARME

SOLEBAD

SPASS UND WELLNESS IM
NIEDERNHALLER JUNGBRUNNEN

Tun Sie sich etwas Gutes!
Unser Solewasser wirkt lindernd bei Bandscheiben- und Wirbelsäulenproblemen, Rheuma und Gicht, bei Erkrankungen der Atemwege und Atmungsorgane, bei allgemeinen Schwächezuständen.
Bleiben Sie gesund!

Öffnungszeiten
Mo. 13 – 21 Uhr
Di. bis Fr. 9 bis 21 Uhr
Sa./So./Feiertag
9–19 Uhr

Genießen Sie die stimmungsvolle Atmosphäre beim Candlelight-Abend am 09.10.2009 ab 19:00 Uhr



NIEDERNHALL
KLEINE STADT MIT GROSSEM CHARME

www.niedernhall.de
Telefon direkt 07940-55832



Erleben Sie Genuss und Stil nach Hohenloher Art Ein Ort des Miteinanders

Bei uns entspannen Sie in wunderschöner Ambiente und herzlicher Atmosphäre. Unser Restaurant verwöhnt Sie mit moderner, leichter Küche, einer großen Auswahl regionaler Speisen und Kuchen aus der hauseigenen Konditorei. Die außergewöhnlichen Veranstaltungsräume unseres Hotels eignen sich bestens für Firmenveranstaltungen, geschäftliche Empfänge oder Familienfeiern. Ein fester Bestandteil im regionalen Genießerkalender sind unsere Veranstaltungen und Themenmenüs. Auch Weinproben können gebucht werden.

Wir bieten Ihnen attraktive Wochenend- sowie Radfahrerpreise und Kurzurlaubs-Angebote.

Besuchen Sie uns. Ihr Team vom „Anne-Sophie“.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Telefon 07940 / 93460
info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de



Wiege vieler **ERFINDER**

Der Hohenlohekreis ist der kleinste Kreis in Baden-Württemberg. Dabei hat sich das einst stark landwirtschaftlich geprägte Hohenlohe zu einem Landstrich entwickelt, in dem zahlreiche Weltmarktführer zu Hause sind. | **Von Margot Klinger**



FOTO: Umweltministerium Baden-Württemberg

Beispielhaft für hohe Ingenieurskunst: ebm-papst steht mit seinen Produkten für die Leistungskraft des Hohenlohekreises.

Mit 169 Beschäftigten je 1000 Einwohner im verarbeitenden Gewerbe zählte der Hohenlohekreis auch im vergangenen Jahr zu den Kreisen mit der größten Industriedichte im Land. Den wirtschaftlichen Erfolg verdankt der Hohenlohekreis dem Erfindungsreichtum, dem unternehmerischen Wagemut und nicht zuletzt der Heimatverbundenheit weltweit erfolgreich agierender Familienunternehmen sowie den fleißigen Mitarbeitern. Gemessen an der Einwohnerzahl, weist der Kreis bundesweit die höchste Dichte an Weltmarktführern auf. Sie stehen für einen gewaltigen industriellen Aufschwung und haben Hohenlohe zum besonderen Wachstumsmotor in der Region Heilbronn-Franken gemacht. Elf Weltmarktführer sind im Hohenlohekreis ansässig, aus denen Cluster entstanden sind. Ein herausragendes Beispiel ist die Befestigungstechnik mit der Adolf Würth GmbH und dem Wettbewerber, der Berner Holding GmbH, an der Spitze – beide in Künzelsau ansässig.

Die Entstehung des Ventilatoren- und Lüftungstechnik-Clusters geht auf das

Unternehmen Ziehl-Abegg zurück. Die Weiterentwicklung des Außenläufermotors zum Ventilator machte Ziehl-Abegg zum Mutterunternehmen für erfolgreiche Ausgründungen. Hierfür stehen die Gebhardt Ventilatoren GmbH (Waldenburg) und die Rosenberg Ventilatoren GmbH (Künzelsau). Außerdem gründete Gerhard Sturm 1963 in Muldingen das Unternehmen ebm, das sich zum Weltmarktführer und zum größten Wettbewerber für Ziehl-Abegg entwickelt.

Die Auszeichnung mit dem „Energy Efficiency Award“ für seinen Werksneubau in Hollenbach, der zweite Platz in der Kategorie Energieeffizienz des ersten baden-württembergischen Umwelttechnikpreises für die Entwicklung der besonders energiesparenden Ventilatorenreihe „HyBlade“ zeigen die Innovationskraft des Unternehmens. Außerdem ist ebmpapst aktueller Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Ziehl-Abegg setzte Zeichen mit dem im letzten Jahr in Künzelsau in Betrieb genommenen Forschungs- und Entwicklungszentrum „Invent“.

Fruchtbare Clusterbildung

Gleich vier Weltmarktführer sind in der Mess-, Steuer- und Regeltechnik vertreten. Bürkert Fluid Control Systems (Ingelfingen) konzentriert sich auf Instrumente zur Mess-, Steuer- und Regeltechnik für Flüssigkeiten und Gase. Gemü in Ingelfingen, ein ebenfalls global ausgerichtetes Familienunternehmen, hat sich seit 1964 durch innovative Produkte rund um die Steuerung von Prozessmedien einen Namen gemacht. Die R. Stahl AG, Waldenburg ist Spezialist in Sachen Explosionsschutz, und Kriwan in Forchtenberg schützt Maschinen und Anlagen der Industrie-Elektronik mit hoch entwickelter Sensorik, Überwachungs-, Steuerungs- und Auswertelektronik vor Überlastung und Betriebsausfall.

Auch in der Transportbranche stammt mit Scheuerle in Pfedelbach, ein Spezialist für die Neu- und Weiterentwicklung von Schwerlasttransportern, ein Weltmarktführer aus dem Hohenlohekreis.

Der Bereich Kunststoffverarbeitung wird vom Weltmarktführer aus Weißbach, der Konrad Hornschuch AG, abgedeckt. In der Verpackungstechnik ist die Huber Packaging Group aus Öhringen mit ihren bekannten Partyfässern führend. Mustang Jeans tragen den Namen der Stadt Künzelsau in die Welt, und auch Jako, 1989 in Muldingen-Hollenbach von Rudi Sprügel gegründet und seither kontinuierlich auf 175 Mitarbeiter angewachsen, schickt sich als Lieferant von Sportbekleidung und Sportartikeln an, in die Riege der Weltmarktführer aufzusteigen.

Im Umfeld der erfolgreichen Firmen sind zwei wichtige Netzwerke entstanden. Die Innovationsregion Kocher & Jagst e.V. hat sich mit Bildungsinitiativen die Förderung technisch-naturwissenschaftlichen Wissens im Elementar- und Schulbereich zum Ziel gesetzt.

Die Förderung des betrieblichen Umweltschutzes ist Zweck des Vereins Modell Hohenlohe. Darin tauschen sich rund 160 Betriebe erfolgreich auf den Gebieten Materialeffizienz, Umweltmanagement und Energieeffizienz aus.

Welch hohen Stellenwert Innovationen bei den Hohenloher Unternehmen haben, zeigen beispielhaft die Forschungs- und Entwicklungszentren von ebm-papst in Muldingen, Ziehl-Abegg in Künzelsau, dem Kriwan-Testzentrum in Forchtenberg und dem im Januar 2009 eingeweihten Gemü-Dome im Gewerbepark Waldzimmern in Niedernhall.



Margot Klinger (51) ist seit Januar 2008 Geschäftsführerin der W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH.

INFO: www.wih-hohenlohe.de



Wir empfehlen einen Besuch im erweiterten

Muschelkalkmuseum in Ingelfingen.

Saurier-Rekonstruktionen, wie die des *Mastodonsauriers*, der *Pflasterzähnechse* oder des *Batrachotomus*, versetzen den Besucher in eine andere Welt.

Öffnungszeiten:

Sonntag von 10:30 - 16:00 Uhr,
vom 1. Mai bis 31. Oktober
zusätzlich
Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Eintritt:

Erwachsene 1,30 €, Familien 2,60 €
Schüler, Studenten, Senioren 0,80 €
Jahreskarte 6,00 €.



Nähere Auskünfte unter Telefon 079 40/13 09-22 oder 0 79 40/5 95 00
Internet: www.muschelkalkmuseum.de

KÜNZELSAU

sportaction

Region Heilbronn-Franken

Jugend Sportfest 12. Sept. 09

Beginn 10.00 Uhr:
C-Jugend-Fußball
Jugend-Leichtathletik
Badminton
Beach-Volleyball

16.30 Uhr: Siegerehrungen

proRegion
Heilbronn-Franken

Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V.
c/o Adolf Würth GmbH & Co. KG • Postfach • 74650 Künzelsau • www.pro-region.de • Tel. 07940/152329

Gewerbepark Hohenlohe

Zeichen setzen für die Zukunft

Die Kommunen Kupferzell, Waldenburg und Künzelsau sind über ihre lokalen Grenzen gesprungen und haben sich zu einem effizienten und leistungsstarken Verband zusammengeschlossen.

Der Gewerbepark Hohenlohe ist mit insgesamt 230 ha das Gewerbegebiet im Hohenlohekreis.

Unmittelbare Lage an der A 6 als wichtiger Ost-West-Fernverkehrslinie und an der B 19 mit überregionaler Verflechtungs- und Zubringerfunktion.

Angrenzende Bahnlinie Mannheim – Heilbronn – Nürnberg mit dem Bahnhof Waldenburg direkt im Gebiet.

Gewerbebauplätze voll erschlossen ab 50,00 €/m²

Informationen:
Gewerbepark Hohenlohe
Rathaus, Stuttgarter Straße 7
74653 Künzelsau
Telefon: (07940) 129-160
Telefax: (07940) 129-162
info@gewerbepark-hohenlohe.de
www.gewerbepark-hohenlohe.de

Künzelsau

Kreisstadt des Hohenlohekreises

Samstag, 05.09.2009
ab 10:00 Uhr
Unterer Markt
Musik und Aktionen in der Stadt mit Gonzo 'n' Friends

Samstag, 03.10.2009
19:30 Uhr
Stadthalle Künzelsau
***"Fas(s)t Faust" von und mit Karl-Heinz Helmschrot**

Samstag, 12.09.2009
ab 10:00 Uhr
Sportanlagen Prübling
Sportfest Pro Region

Sonntag, 04.10.2009
14:30 Uhr
Stadthalle Künzelsau
***Schneewittchen - ein Familienmusical**

HOHENLOHER WIRTSCHAFTS MESSE 18.-20.9.09 IN KÜNZELSAU

* Vorverkauf ab 31.08.2009: Tabakwaren Brückbauer, Tel. 07940 2721

Weitere Infos über aktuelle Veranstaltungen und über Künzelsau erhalten Sie gerne bei uns: Stadtverwaltung Künzelsau, Telefon 07940 129-0, E-Mail: info@kuenzelsau.de, www.kuenzelsau.de



FOTO: Berufskolleg Waldenburg

Heilende Hände: In Waldenburg werden Sport- und Gymnastiklehrer ausgebildet.

BERUFSSKOLLEG WALDENBURG Erfolg in Gesundheit

Im zukunftsorientierten „Megamarkt Gesundheit“ ist der Ruf nach qualifizierten Gesundheitsexperten ungebrochen. Daran ändern auch negative Meldungen aus der Wirtschaft nichts. Auf dem Hauptstadtkongress zum Thema Medizin und Gesundheit in Berlin wurden der Branche im globalen Gesundheitsmarkt traumhafte Wachstumschancen eingeräumt. Die Bedeutung der Bewegung im Rahmen präventiver und rehabilitativer Maßnahmen ist unbestritten. Seit über 35 Jahren zählt das Berufskolleg Waldenburg zu den staatlich anerkannten Einrichtungen und hat sich im Kreise der führenden Bildungseinrichtungen in Deutschland etabliert. Hier können die beiden Ausbildungen zum staatlich anerkannten Sport- und Gymnastiklehrer mit Schwerpunkt Sporttherapie und zum Physiotherapeuten im sogenannten „Waldenburger Konzept“ miteinander kombiniert werden. Zwei Mal pro Jahr (April und Oktober) starten 60 Sport- und Gymnastiklehrer und 30 Physiotherapeuten ihre Ausbildungslehrgänge. So haben in den vergangenen 30 Jahren 4000 junge Menschen aus ganz Deutschland und den Nachbarländern auf dem modern ausgestatteten Schulcampus ihre Ausbildung absolviert. „Um seine beruflichen Ziele zu erreichen, ist es wichtig, die Trends und Chancen der Zukunft zu kennen“, so Schulleiter Hartmut Binkowski. Deshalb bietet das Berufskolleg Waldenburg eine umfassende Informationsveranstaltung an, in der das Ausbildungskonzept und die Einrichtung vorgestellt werden. Der nächste Termin ist am 29. September um 19 Uhr. Der traditionelle Tag der offenen Tür findet am 18. Oktober von 11 bis 17 Uhr statt. Interessenten können auch an einer Hospitation teilnehmen. (red)

INFO: Tel. 0 79 42/91 21-0
www.bk-waldenburg.de

IMS VERBINDUNGSTECHNIK

Wachstum nach kurzer Durststrecke

Zehn Jahre lang kannten Umsatz und Betriebsergebnis von IMS Verbindungstechnik in Neuenstein nur eine Richtung – nach oben. Deshalb hatte sich der Spezialist für Befestigungen aus Kunststoff, Metall und Federstahl im Jahr 2007 für einen Neubau des Verwaltungsgebäudes mit Logistikcenter im Gewerbegebiet Neuenstein entschieden. Der alte Standort war längst zu klein. Anfang 2009 wurde der 4,5 Millionen Euro teure Neubau eingeweiht, zu einer Zeit, in der sich im Zuge der Wirtschaftskrise die Situation plötzlich geändert hatte.



FOTO: IMS Verbindungstechnik

Bei IMS hofft man im nächsten Jahr wieder auf moderates Wachstum.

IMS beliefert vor allem Industriebetriebe und Automobilhersteller, die Probleme in diesen Branchen schlagen natürlich auf die Zulieferer durch. Dennoch ist bei IMS-Geschäftsführer Oliver Gänssler keine Weltuntergangsstimmung zu verspüren. „Im September und Februar hat uns die Krise stark getroffen, aber wir haben uns auch sehr um neue Kunden bemüht und einige länger geplante Projekte umgesetzt, die jetzt greifen“, so der 42-Jährige. Der 100-prozentigen Würth-Tochter kommt entgegen, dass sie als „Problemlöser“ ihrer Kunden über ein großes Know-how verfügt und einen Komplettservice bis hin zur Verpackung und Etikettierung anbietet. Mit insgesamt rund 45 000 Teilen handelt IMS, dabei haben sich die Neuensteiner vor allem auf Clips und Klammern spezialisiert. Angesichts der Fülle der Angebote und Aufgaben sind qualifizierte Mitarbeiter gefragt. „Unsere Vertriebsleute müssen immer einen Spagat zwischen Verkäufer und Ingenieur hinlegen“, so Gänssler. Deshalb bildet IMS den Nachwuchs auch selbst aus. Schließlich will das Unternehmen nach der Durststrecke schon 2010 wieder wachsen. „Ein kleines Plus von zwei Prozent ist das Ziel“, sagt Gänssler. (zim)

INFO: www.ims-verbindingstechnik.com

STAHL CRANE-SYSTEMS

Spezialist für Krantechnik

Gegründet im Jahre 1876, blickt Stahl Crane-Systems auf über 130 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Krankomponenten zurück. Im Stammwerk in Künzelsau entstehen technologisch führende Produkte, die in alle Welt verschickt werden. Heute ist das Unternehmen mit explosionsgeschützten Krankomponenten unangefochtener Weltmarktführer. Sei es in der Chemieindustrie oder bei der Öl- und Gasförderung, überall wo die Gefahr besteht, dass sich Gase oder Stäube in der Atmosphäre entzünden und Explosionen auslösen, sind die explosionsgeschützten Produkte von Stahl Crane-System gefragt. Über ein engmaschiges Netz mit eigenen Tochtergesellschaften und professionellen Kranbau-Partnern vertreibt das Unternehmen die hochwertigen Krankomponenten in Deutschland und auf der ganzen Welt.

Spezialisiert haben sich die Künzelsauer auf Hebeteknik, Fahrtechnik und Steuerungstechnik. Das Leistungsspektrum reicht vom kleinen Elektrokettenszug bis zur Seilwinde mit 160 Tonnen Hubkraft. Wenn in Kraftwerken schwere Turbinen mit höchster Präzision zu heben sind oder in Windkraftanlagen Lasten 170 Meter hoch gefördert werden, kommen Speziallösungen von Stahl zum Einsatz.

Konsequent konzentriert sich Stahl Crane-Systems bei seinem weltweiten Wachstumskurs auf eine enge Kooperation mit festen Partnern vor Ort, die Konstruktion und Fertigung der erforderlichen Stahlbauteile übernehmen. Die Hightech-Maschinenbaukomponenten kommen maßgeschneidert dazu und werden in die Kransysteme integriert. (red)

INFO: www.stahlcranes.com

NIEDERNHALLER SOLEBAD

Neue Sauna für perfekten Wohlfühlgenuss

Das Solebad ist der Stadt *Niedernhall* lieb und teuer. Rund 500 000 Euro hat die Stadt in den Umbau, die Erweiterung und die Sanierung des beliebten Bades investiert. Neben dem Solebad mit seinen verschiedenen Schwimmbecken entstand eine Wohlfühl- und Wellnesslandschaft in mediterranem Stil und die erste große Saunalandschaft im Hohenlohekreis. Anfang September wird das neue Schmuckstück eingeweiht und eröffnet. Ganz neu ist die Gradiersauna im neuen Sauna-Außenbereich. Dort rieselt über ein Bündel von Schwarzdornzweigen die Niedernhaller Sole und verströmt ein Heilklima, das ideal für Menschen mit Atembeschwerden und Allergiker

ist. Auch auf Hauterkrankungen wirkt sich die Sole positiv aus. Im Freien wartet nun eine deutlich vergrößerte finnische Blockhaussauna, in der es sich bei Temperaturen zwischen 90 und 110 Grad trefflich schwitzen lässt. Wer es gerne etwas schonender möchte, kann die Biosauna nutzen, die angenehme 65 Grad Wärme mit einer Luftfeuchtigkeit von 30 Prozent kombiniert. Das entspannende Dampfbad rundet das neue Niedernhaller Wellnessvergnügen ab.

Nach dem Schwitzen und einer erfrischenden Dusche im neugestalteten Sanitärbereich lässt es sich im neuen Wintergarten relaxen. Ergänzt wird das Saunavergnügen durch ein breites Angebot an



FOTO: Stadt Niedernhall

Das Niedernhaller Solebad wurde um eine moderne Wellnesslandschaft erweitert.

Massagen von der Krankengymnastik bis zu Medical-Wellness. (red)

INFO: Medisol-Sauna & Medizinische Wellness, Tel. 0 79 40/5 58 32, 079 40/98 15 58 www.niedernhall.de

HOHENLOHEKREIS

Heimat der Weltmarktführer

Baureife Gewerbeflächen im Hohenlohekreis

Stadt/ Gemeinde	Einwohner	Gewerbe- flächen (m ²)	Preise inkl. Erschlie- Bungskosten (€/m ²)	Autobahn- anschluss (siedlungs- frei)	Wasser- preis (€/m ³)	Abwasser- gebühr (€/m ³)	Gewerbe- steuer- hebesatz	Kontakt	Internet
Bretzfeld	12.238	72.200	60-70	A 6	2,00	2,00	330	07946 771-0	www.bretzfeld.de
Dörzbach	2.443	5.000	16-26	-	1,65	3,75	400	07937 9119-0	www.doerzbach.de
Forchtenberg	5.001	32.000	36	-	2,25	2,70	350	07947 9111-0	www.forchtenberg.de
Ingelfingen	5.777	23.200	40	-	2,15	2,83	350	07940 1309-0	www.ingelfingen.de
Krautheim	4.780	11.000	17-25	-	3,50	3,70	370	06294 98-0	www.krautheim.de
Künzelsau	14.979	14.000	35	-	2,40	2,00	375	07940 129-0	www.kuenzelsau.de
Kupferzell	5.904	-	-	A 6	1,59	3,02	340	07944 9111-0	www.kupferzell.de
Mulfingen	3.814	13.200	31	-	2,30	3,70	340	07938 9040-0	www.mulfingen.de
Neuenstein	6.237	48.000	46	A 6	1,94	3,85	350	07942 105-0	www.neuenstein.de
Niedernhall	4.000	50.000	41	-	1,20	2,00	340	07940 9125-0	www.niedernhall.de
Öhringen	22.551	36.400	50-65	A 6	2,89	3,20	360	07941 68-0	www.oehringen.de
Pfedelbach	8.958	21.900	64-66,5	A 6	2,14	3,50	350	07941 6081-0	www.pfedelbach.de
Schöntal	5.843	68.000	35-45	A 81	2,76	3,84	345	07943 9100-0	www.schoental.de
Waldenburg	3.044	6.400	35-40	A 6	1,38	2,50	360	07942 108-0	www.waldenburg-hohenlohe.de
Weißbach	2.166	700	37	-	2,25	3,50	390	07947 9126-0	www.gemeinde-weissbach.de
Zweiflingen	1.785	-	-	-	1,53	3,13	350	07948 9419-0	www.zweiflingen.de
Gewerbepark Hohenlohe		204.600	ab 50	A 6	2,80	2,85	340/360	07940 129-160	www.gewerbepark-hohenlohe.de



**Wirtschaftsinitiative
Hohenlohe**

W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH

Allee 17
74653 Künzelsau
Tel. 07940 18-351

Margot Klinger
info@wih-hohenlohe.de
www.wih-hohenlohe.de

Eine Initiative von:



Hohenlohekreis



Sparkasse
Hohenlohekreis

Standort mit Tradition und Zukunft

Leben und Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Freiräume für Kreativität und Wachstum

HEIMAT neu erfahren

Der Tourismus im Hohenlohekreis hat sich zu einem Wachstumsmarkt entwickelt. Vor allem Radfahren, Wandern und der Besuch historischer Städte und Denkmäler sind bei Urlaubern beliebt. Sie schätzen das Unverfälschte, das die Kulturlandschaft an Kocher und Jagst zu bieten hat. | **Von Andreas Dürr**



FOTO: Eva Maria Kraiss

Das Ingelfinger Weinfass ist nur eine von zahlreichen Attraktionen im Hohenloher Land.

Jetzt fangen die auch noch an, die Radwege zu beschildern! Wer will denn schon zu uns nach Hohenlohe kommen?“ Dieser Satz eines skeptischen Bürgers aus den 80er-Jahren ist in Erinnerung geblieben, als im Jagsttal mit der Beschilderung des Kocher-Jagst-Radwegs begonnen wurde. Jahre später auf die vielen Radfahrer des beliebten Radwegs, die durch seinen Heimatort fuhren, angesprochen, äußerte er sich abermals unmissverständlich: „Kein Sonntag vergeht, dass ich nicht beim Spazierenlaufen den Radfahrern ausweichen muss.“ Es gab also in den vergangenen Jahren ganz unterschiedliche Erfahrungen was den Tourismus betrifft. Einerseits, dass es durchaus Menschen

„Die ursprünglichste Art der Heimerfahrung ist das Wandern“

gibt, die die Schönheit der Hohenloher Landschaft zum Anlass nehmen, um hierher zu kommen. Andererseits, dass bei der Tourismusentwicklung der Trend des Radfahrens richtig eingeschätzt wurde, gleichzeitig aber auch auf die Gefühle und Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung Rücksicht genommen werden muss. Inzwischen lässt sich das touristische Hohenlohe auf mehrfache Art und Weise sprichwörtlich „erfahren“ – nicht nur auf ausgewiesenen Radwegen. Ange-sagt sind zum Beispiel Kanufahrten auf Jagst und Kocher mit unmittelbaren und ganz intensiven Erfahrungen der Hohenloher Landschaft. Schneller geht es bei den Inline-Fahrten auf gut ausgebauten Wegen zu. Die nach wie vor ursprüng-

lichste Art der „Heimat-Erfahrung“ ist jedoch das Wandern. Ob dies in der Gruppe oder ganz allein geschieht, ist hierbei gänzlich unwichtig. Das Hohenloher Land lässt sich natürlich auch von oben erfahren – nämlich mit dem Heißluftballon. Auch klangvolle Namen von Touristikstraßen finden wir in Hohenlohe wie die „Burgenstraße“, die „Württembergische Weinstraße“ oder die „Deutsche Limes-Straße“ – allesamt gute Adressen für Automobilisten und touristische Motorradfahrer. Gemächlicher geht es natürlich auch. Und zwar mit einem zünftigen Planwagen, gezogen von Pferden und mit viel Zeit zum Reden und Genießen.

Gleich mehrere Pferdchen stecken unter der Motorhaube von Omnibussen, die quer durch Hohenlohe landwirtschaftliche Betrieben anfahren. Die Heimat mit dem bäuerlichen Leben den Gästen zu zeigen, ist beispielsweise die erfolgreiche Marktidée des heimischen Reiseservices Vogt aus Schrozberg-Windisch Bockenfeld. Dass Tourismusangebote immer auch Angebote sind, die sich auch an die heimische Bevölkerung wenden, lässt sich mit den zahlreichen Kulturveranstaltungen belegen. Hier sitzt das Ehepaar aus Tübingen neben zwei Nachbarinnen aus Kupferzell und lauscht entspannt den Klängen eines Konzerts des Hohenloher Kultursommers.

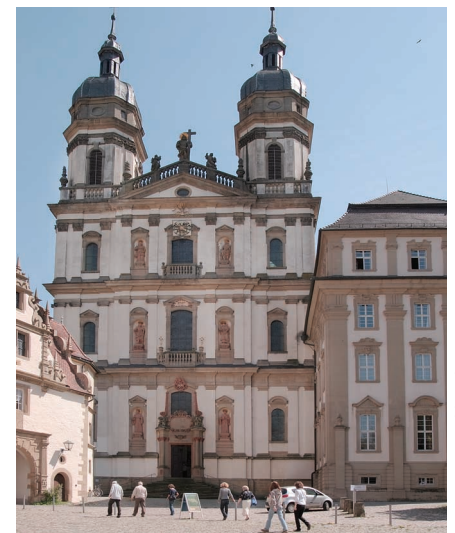


FOTO: Fatima Bakhouche

Das Kloster Schöntal ist eines der herausragendsten Kulturdenkmäler Hohenlohes.

Die Touristikgemeinschaft Hohenlohe richtet daher ihre Arbeit nicht ausschließlich an den Wünschen ihrer externen Zielgruppen aus. Vielmehr wird Wert auf die ganzheitliche Entwicklung eines landestypischen Tourismus gelegt. Deshalb wurden wir erst kürzlich mit dem ersten Preis beim Ideenwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) belohnt. Im Rahmen der Landeskampagne „Genießerland Baden-Württemberg“ wurde der Wettbewerbsbeitrag aus Künzelsau mit dem Thema „Authentizität als

nachhaltiger Erfolgsfaktor für die Genießerregion Hohenlohe“ erster Landesieger. Auch das ein Grund, das Hohenloher Land aus der Nähe zu erleben und zu genießen.



Der Autor **Andreas Dürr** (49) ist seit 1986 Geschäftsführer der Touristikgemeinschaft Hohenlohe.

KÜNZELSAU

Innenstadt lädt zum Bummeln und Verweilen

In Künzelsau hat sich viel getan. Das Wasser plätschert in der neu angelegten Rinne für den Künsbach, auf den Gehwegen breitet sich wieder das Leben aus und die Straßencafés präsentieren gemütliche Sitzcken.

Nachdem die Stadt in die Sanierung der Hauptstraße kräftig investiert hat, sind dort attraktive Laden- und Wohnflächen entstanden. In einem der Gebäude hat der Hohenloher Kunstverein seine neue „Galerie am Kocher“ eröffnet.

Zur Einweihung der neugestalteten Hauptstraße findet nun am 10. und 11. Oktober ein zweitägiges Fest mit verkaufsoffenem Samstag und Attraktionen für die ganze Familie statt. Ein weiterer Höhepunkt am zweiten Oktober-Wochenende ist der Neuwagenmarkt, der von der Sparkasse Hohenlohekreis, der Werbegemeinschaft und der Stadtverwaltung Künzelsau veranstaltet wird.

Nach umfangreichen Um- und Neubaumaßnahmen zeigt sich auch das Künzelsauer Flussfreibad – das einzige in ganz Baden-Württemberg – in neuem Glanz. Im Rahmen des Bürgerprojektes „Stadt am Fluss“ entstanden ein Festplatz, Spielplätze und rund 500 Parkplätze. Das Freibad erhielt einen Sandstrand, ein neues Eingangsgebäude mit Kiosk und angegliedertem Biergarten. Auch die Grünflächen und Liegewiese wurden neu angelegt und ein Beachvolleyballfeld gebaut. Der frühere Kiosk wurde in ein Spielhaus für Kinder umfunktioniert.

Auch der 1892 erbaute Alte Bahnhof ist zum Schmuckstück an einer der Haupt-

verkehrsachsen in Künzelsau geworden. Bereits im vergangenen Jahr haben der Jugendrat, die städtische Jugendmusikschule und der Jugendkulturverein Koko- lores dort Besitz von ihren renovierten und umgestalteten Räumen genommen. Bereits im März konnte die Reinhold- Wüsth-Hochschule in einem neuen Gebäude ihren Studienbetrieb aufnehmen. In der Hofratsmühle hat die Stadt



FOTO: Ivonne Lokau

Die neugestaltete Künzelsauer Innen- stadt präsentiert sich als Schmuckstück.

weitere Hörsäle, Labore und Büros geschaffen, die an die Hochschule vermietet sind. Im September wird mit dem Ausbau der Daimlerstraße, die zum neuen Erweiterungsbau führt, begonnen und auch der Bau der Umgehung B 19 in Gaisbach läuft auf Hochtouren. Zum Bau der Bundesstraße hat die Stadt Künzelsau rund sechs Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Wenn die Ortsumfahrung von Gaisbach fertig und der Durchgangsverkehr verbannt ist, wird es möglich sein, den Ortskern neu zu gestalten.

Hohenloher Kultursommer



noch bis 27. September 2009

Freuen Sie sich auf noch 18 Veranstaltungen in den schönsten Kulissen von Hohenlohe

- 06.09. **Kunsthalle Schwäbisch Hall**
Klavierkonzert mit Eugene Mursky
- 12.09. **Weikersheim**
Kinoorgel und Stummfilm
- 13.09. **Öhringen, Stiftskirche**
Barocke Meisterkonzerte
- 19.09. **Forchtenberg-Ernsbach**
Kinderstück - Mozarts Zauberkiste
- 20.09. **Bretzf.-Geddelsbach, Kelter**
Ulrich Kienzle und die Frotzler



Karten & Programm: Kulturstiftung Hohenlohe, Allee 17, 74653 Künzelsau
Tel. 07940/18-348, www.hohenloher-kultursommer.de

Kommen Sie nach Wackershofen - ein Museumsbesuch lohnt sich immer ...



**Sonntag, 13. September, 11-16 Uhr
Kartoffeln ernten und zubereiten**

Anschließend werden in den alten Bauernküchen die unterschiedlichsten Kartoffelgerichte zubereitet.

Samstag und Sonntag, 26./27. September 9-18 Uhr

Backofenfest

Marktstände, Essen, Trinken, Viehprämierung (Sa.), Gaukler (So.), Trachtentanzgruppen und viel Musik; all dies erwartet Sie auf dem großen, traditionellen Museumsfest.



INFOS UNTER:
[WWW.WACKERSHOFEN.DE] , TEL. 0791 97101-0
SCHWÄBISCH HALL - WACKERSHOFEN